

Sonder-Impfaktion am Donnerstag in Landau

Dingolfing-Landau. Nach den Sonderimpftagen am Wochenende findet diesen Donnerstag eine weitere Sonderimpfaktion statt. In Landau haben Bürger zwischen 12 und 19 Uhr die Möglichkeit, sich schnell und unbürokratisch impfen zu lassen. Angeboten werden die Impfstoffe Johnson & Johnson sowie Biontech.

Bei Johnson & Johnson reicht ein Pils aus und man gilt 14 Tage später als vollständig geimpft. Wer sich bei der Sonderimpfaktion am Donnerstag für Biontech entscheidet, kann nach drei Wochen zur Zweitimpfung ins Dingolfinger Impfzentrum kommen. Die Aktion findet auf dem neu sanierten Platz in der unteren Stadt an der Ecke Haupt-/Viehmarktstraße statt. Dort wird ein Stand des BRK aufgebaut. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Das Angebot richtet sich nicht nur an Landauer, sondern an alle Bürger. Mitzubringen sind Personalausweis und Impfpass.

Im Rahmen der Impfnacht am Freitag hatten sich 265 Personen mit Johnson & Johnson impfen lassen. Einen Tag später nutzten 210 Kinder und Jugendliche zwischen zwölf und 17 Jahren die Möglichkeit, sich mit Biontech impfen zu lassen. Nähere Infos zur Sonderimpfaktion gibt's im Impfzentrum unter ☎ 08731/9102630 (montags bis freitags von 9 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 17 Uhr). – Inp

Angebliche Schüsse lösen Polizei-Großeinsatz aus

Mengkofen. Über die Integrierte Leitstelle (ILS) sind gestern kurz vor zwei Uhr morgens Schüsse im Innenhof des Mengkofener Klosters mitgeteilt worden. Wegen der zunächst unklaren Lage führte die Einsatzzentrale des Polizeipräsidiums Niederbayern ein Großaufgebot an Einsatzkräften im Bereich Mengkofen zusammen. Beteiligt waren neben Einsatzkräften der umliegenden Polizeidienststellen unter anderem Spezialkräfte aus München sowie ein Polizeihubschrauber. Gegen 4 Uhr konnte schließlich, nachdem das komplette Areal abgesucht wurde, Entwarnung gegeben werden. Offensichtlich haben bislang Unbekannte mehrere Böller im Innenbereich des Klosters sowie im Bereich des Klausenweges angezündet; entsprechende Böllerreste sowie dazugehörige Verpackungen wurden gefunden. Die PI Dingolfing hat nun unter anderem Ermittlungen wegen eines Verstoßes nach dem Sprengstoffgesetz, aufgenommen und bittet um Zeugenhinweise. Wer zwischen 1 und 2 Uhr verdächtige Beobachtungen im Bereich des Mengkofener Klosterareals, Pfarrheims oder im unteren Bereich des Klausenweges gemacht hat, wird gebeten, sich bei der PI unter ☎ 08731/3144-0 zu melden. – Inp

Mann landet nach Familienstreit im BZK

Dingolfing. Ein Mann ist am Montag nach einem Familienstreit in Gewahrsam genommen worden und später zwangsweise in eine Klinik eingeliefert. Gegen 16.30 Uhr bedrohte der 41-Jährige seine Ehefrau in der Wohnung in Marklkofen mit einem Messer. Die Frau und ihre drei Kinder flüchteten. Der Mann wurde vor Ort durch Polizeikräfte in Gewahrsam genommen. Er war betrunken und wurde zur Ausnüchterung in Arrest genommen. In der Zelle flippte der Mann aber total aus und stieß mit dem Kopf immer wieder gegen das Gitter und verletzte sich selbst. Deshalb wurde er in ein Bezirkskrankenhaus eingeliefert. Er versuchte während des Transports mit den Füßen gegen den Kopf eines Polizeibeamten zu treten. Der Beamte wehrte dies ab und wurde dadurch nicht verletzt. Zur Bedrohungsanzeige kommt nun auch noch ein Verfahren wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte hinzu. – Inp

Inzidenz im Landkreis leicht gesunken

Dingolfing-Landau. Die Sieben-Tage-Inzidenz im Landkreis lag gestern bei 17,6 (Quelle: RKI) und somit unter dem Vortageswert von 19,7. – Inp

Landau: ☎ 09951/9843-0
 Redaktion:
 E-Mail: red.landau@pnp.de
 Anzeigen gewerblich:
 E-Mail: anzeigen.presse@pnp.de
 Anzeigen privat:
 E-Mail: anzeigen.taa@pnp.de
 Aboservice:
 E-Mail: aboservice@pnp.de

Wenn's richtig scharf sein darf

Michael Fischer stellt seit 2018 handgefertigte Profimesser her – Viel Spaß bei seinen Kursen

Von Sabine Lorenz

Simbach. Die Liebe zum Messer wurde dem 38-jährigen Simbacher Michael Fischer fast schon in die Wiege gelegt. Seit er denken kann, sammelt er Messer aller Art, so dass es über die Jahre immer mehr wurden. „Mein Vater hat mir immer mal wieder Messer mitgebracht, vor allem Miniaturmesser. Schon bald habe ich angefangen, sie zu sammeln“, erinnert sich Fischer. 2018 kam ein ganz besonderes Stück hinzu. Das Messer mit der Gravur „No 1“ ist das erste, das Fischer in seiner eigenen Werkstatt mit seinen eigenen Maschinen hergestellt hat und mit dem er zufrieden war.

Funktionalität und Design vereint

Der fünffache Familienvater ist stark mit seiner Heimat verwurzelt. Geboren und aufgewachsen in Simbach arbeitete er nach seiner Ausbildung zum KFZ-Mechaniker viele Jahre im Familienunternehmen. Mit den Jahren wurde ihm jedoch klar, dass er „was Eigenes machen will.“ 2017 kündigte er, um sich seinen Traum zu erfüllen: Er wurde „Messermacher“. Seit gut drei Jahren fertigt er nun hochwertige Messer aller Art, die er nach ganz Europa verschickt. Den Rohstoff dafür, den hochwertigen Messer Stahl, bezieht er extra aus Schweden. „Das A und O bei einem Messer ist natürlich, dass es perfekt schneidet. Für mich kommt aber direkt hinter der Qualität und Funktionalität auch das Design. Es muss schön sein, dann nehm ich es auch gern her“, erzählt Fischer. „Ich privat kauf mir nicht viele Dinge, wenn dann aber sehr hochwertige. Und die will ich dann auch nicht mehr hergeben. Und so ist es mit meinen Messern auch.“

Am Beginn seiner Selbstständigkeit war schnell klar, dass er unbedingt auch Messermach- und Schleifkurse anbieten will. „Ich würd mich als absoluten Menschenfreund bezeichnen. Ich bin schon immer einfach gern mit Leuten zusammen“, so Fischer.

Er schaffte sich einen Überblick über Angebote und Abläufe und entwickelte so ein persönliches Kursmodell: ein zweitägiges Messermach-Sorglos-Paket auf hohem Niveau mit wenigen Kursteilnehmern. Professionalität und Herzlichkeit in



Seit Anfang Juni dürfen nun wieder Messermach- und Schleifkurse stattfinden. Messermacher Michael Fischer (2. von links) ist dabei stets mit viel Freude und Eifer bei der Sache. – Fotos: Lorenz



Martin und Kumpel Gerhard verleihen ihren japanischen Küchenmessern den letzten Schliff.



Vater Konrad und Sohn Konrad sind sicher nicht zum letzten Mal in Simbach.

einem gemütlichem Rahmen. „Da gibt es begnadete Messermacher, die in einem dunklen Keller arbeiten. Und andere, die mit Menschen einfach nicht können und auch nicht mögen. Ich wollte es auf meine eigene Art machen“, erinnert sich der Messermacher.

„Werkstoi“: Ein umgebauter Kuhstall

In seinem gemütlichen „Werkstoi“ mit Holzboden, einem zur Werkstatt umgebauten Kuhstall, empfängt er die Kursteilnehmer zum Skizzieren, Schneiden, Härten, Schleifen, Bohren und Feilen. „Vor allem sind Schleifkurse wirklich für jeden was“, weiß Fischer. Von jungen Burschen, über Vater- und Sohn-Gespanne, gan-

ze Familien bis zum Frauenstammisch. Und genauso unterschiedlich wie die Teilnehmer sind die stumpfen Schneidewerkzeuge, die sie zum Kurs mitbringen. Vom Stemmeisen, über die Nähmaschinennadel, die Gartenschere, das Klauenmesser bis zum Wellenschliff-Brotmesser oder dem Samuraischwert. Es gibt nichts, was der Simbacher Messermacher nicht scharf bekommt.

Derzeit hat er eine lange Warteliste abuarbeiten. Seit Ende November mussten die Kurse coronabedingt abgesagt werden. „Es war ein Mittwoch, ab dem ich wieder durfte und am Donnerstag hatte ich direkt meinen ersten Kurs“, erinnert sich der 38-Jährige immer noch voller Freude. Und mindestens genauso glücklich wie er selbst

sind seine Teilnehmer.

Gutscheine zum Kurs werden oft verschenkt

Martin (40) aus Landshut bekam von seiner Frau und Freunden zum Geburtstag einen Gutschein für den Messermachkurs. Die Idee dazu kam von seiner neunjährigen Tochter. Diese hatte einen Fernsehbericht über den Simbacher Messermacher gesehen und meinte: „Mama, der Papa schimpft immer, dass unsere Messer stumpf sind. Da kann er sich selber ein gutes Messer machen.“ Kumpel Gerhard (55) hat sich sofort angeschlossen. Die beiden schleifen gerade an ihren japanischen Küchenmessern. „Die Stimmung ist super,

da Miche top und die Location einfach super“, fassen die Freunde zusammen.

Der Gottfriedinger Konrad (54) schenkte seinem Sohn Konrad (25) einen Kursgutschein zu Weihnachten 2020. Seitdem warteten die beiden. Nun schmiedeten sie ein Gentleman- und ein Allround-Messer. Vater Konrad war schon einmal zu Besuch in Michael Fischers Werkstatt, wollte eigentlich nur ein Messer als Geschenk kaufen. „Aber nachdem wir eineinhalb Stunden über Gott und die Welt gesprochen haben, war mir klar, dass ich auch ein Messer bei ihm machen will. So ein Messer ist eben ein Lebenswerk“, erzählt er. Der Kurs sei besser als erwartet wegen der netten, bodenständigen Art des Messermachers. „Er ist einfach ein guter Typ, ein echter, klassischer Niederbayer.“

Knapp 13 Millionen für OP-Säle

Ministerrat beschließt Investitionen für Krankenhäuser – Darunter auch der Neubau des OP-Zentrums am Klinikum

Dingolfing-Landau. In seiner gestrigen Sitzung hat der Ministerrat den Startschuss für die Finanzierung von 14 neuen Krankenhausbauvorhaben in Bayern mit Schwerpunkt im ländlichen Raum gegeben. Damit investiert der Freistaat in den nächsten Jahren bis 2025 insgesamt rund 346 Millionen Euro für die neuen Bauprojekte.

Davon profitiert auch der Landkreis, denn auch der Neubau des OP-Zentrums am Klinikum in Dingolfing wird bezuschusst. Und zwar mit festgelegten förderfähigen Kosten in Höhe von 12,93 Millionen Euro für das Jahreskrankenhausbauprogramm 2023. Das wurde gestern durch eine Pressemitteilung von MdL Dr. Petra Loibl mitgeteilt.

„Damit setzen wir unsere konsequente Förderpolitik für eine moderne, qualitativ hochwertige Versorgung mit leis-



Die OP-Säle am Klinikum in Dingolfing sind veraltet.

– Foto: DIK

tungsfähigen Kliniken für die Patienten in allen Regionen fort. Wir müssen die Gebäude und Ausstattung der Krankenhäuser kontinuierlich modernisieren und ausbauen, damit wir

auch in Zukunft eine leistungsfähige Krankenhausversorgung – und hier sowohl für die Ballungsgebiete als auch für den ländlichen Raum – sicherstellen können“, erklärt die CSU-Land-

tagsabgeordnete.

Der bayerische Krankenhaushausförderetat, der nicht nur die Einzelförderung von Investitionen, sondern daneben auch die jährlichen Pauschal-

mittel für die Krankenhäuser und weitere Leistungen umfasst, bleibt auch 2022 stabil auf dem hohen Niveau von jährlich 643 Millionen Euro. Zusammen mit den laufenden Projekten sind Investitionsvorhaben mit einem Gesamtvolumen von fast 3,4 Milliarden Euro für die bayerischen Kliniken zur Finanzierung eingeplant. Einen Schwerpunkt bildet dabei der ländliche Raum: Mit einem Volumen von über zwei Milliarden Euro sind 60 Prozent aller im Krankenhausbauprogramm veranschlagten Fördermittel für Projekte an Kliniken außerhalb der Ballungszentren vorgesehen.

Allein in den vergangenen zehn Jahren hat die Staatsregierung fast fünf Milliarden Euro Fördermittel für den Ausbau und die stetige Modernisierung an die bayerischen Kliniken ausbezahlt. – Inp